



Implantologie  
und Parodontologie  
**MASTER  
OF SCIENCE**

Staatlich anerkannt · akkreditiert  
DVT- Fachkundenachweis inklusive



Deutsche Gesellschaft  
für Implantologie

#### INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:

Steinbeis-Transfer-Institut  
Management of Dental and Oral Medicine  
der Steinbeis-Hochschule  
Bismarckstr. 27 · 67059 Ludwigshafen  
Tel.: +49 621 681244-57 · Fax: +49 621 681244-66  
info@dgi-master.de  
www.dgi-master.de

#### IMPRESSUM

Konzept, Redaktion und Gestaltung:  
ProScience Communications – die Agentur für  
Wissenschaftskommunikation GmbH  
Andechser Weg 17 · 82343 Pöcking  
Tel.: +49 8157 9397-0  
info@proscience.media  
www.proscience.media

#### ERKLÄRUNG

Die Beiträge im Rahmen des Masterstudiengangs stellen die Meinung der Autoren dar. Haftungsansprüche gegen die Steinbeis-Hochschule und ihre Partner, welche durch die Nutzung oder Nicht-Nutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht werden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Steinbeis-Hochschule  
Rektor : Prof. Dr. Jürgen Abendschein  
Steinbeis-Transfer-Institut  
Management of Dental and Oral Medicine  
Bismarckstr. 27  
67059 Ludwigshafen

Bildquellennachweis:  
David Knipping: Titelbild, S. 3, 4, 10, 12, 14 und 26  
Udo Geisler: S. 6 und S. 8  
Yuri Arcurs – Fotolia: S. 16



Prof. Dr. Jürgen Abendschein  
Rektor der  
Steinbeis-Hochschule

**Die Steinbeis-Hochschule** steht für den Kompetenztransfer zwischen Wissenschaft und Praxis. Wir machen Innovationen schneller und bringen konkrete Erfolge auf den Weg. Unsere Studienangebote, die anspruchsvolle Lehre mit Wissenstransfer verbinden, sorgen dafür, dass Menschen neue berufliche Potenziale erschließen. Wir bieten unseren Studierenden nicht nur Know-how, sondern auch ein professionelles Coaching und wertvolle Netzwerke.

Unseren Studiengang Orale Implantologie und Parodontologie mit dem Abschluss »Master of Science« realisieren wir erneut mit der Deutschen Gesellschaft für Implantologie. Wir konnten so an den erfolgreichen Vorgänger angeknüpfen und haben diesen weiterentwickelt.

Die Implantologie ist ein innovatives Gebiet der Zahnmedizin und die aktuellen Fortschritte in der Parodontologie machen die Verknüpfung dieser Gebiete in einem Studiengang sinnvoll.

Besonders freut mich, dass wir erneut mit der Semmelweis Universität in Budapest zusammenarbeiten. Sie ist eine wichtige Partnerin, die mit uns für Sie in die Zukunft arbeitet.



Prof. Dr. Günter Dhom  
Leiter des Studiengangs  
DGI-Präsident a.D.

**Nutzen stiften** und Kolleginnen und Kollegen dabei unterstützen, zu den Besten ihres Faches zu gehören – das will die DGI. Zehn Jahre nach der Etablierung unseres ersten Studiengangs hatten wir im Jahr 2015 dessen parodontologische Komponente weiter verstärkt und die Doppelqualifikation auch im Titel deutlich gemacht. Der neue postgraduale, berufs begleitende Studiengang Orale Implantologie und Parodontologie führt zu dem international anerkannten akademischen Grad Master of Science, der als Qualitätslabel in der Zahnmedizin inzwischen fest etabliert ist. Er bietet daher einen erheblichen Mehrwert. Die Studierenden profitieren vom hohen Standard, den sie von der DGI gewohnt sind, und zusätzlich von renommierten Dozenten aus der europäischen Parodontologie. Die Steinbeis-Hochschule steht für den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Praxis. An der Semmelweis Universität in Budapest – der dritten Partnerin – ist nicht nur die Zahnmedizin in Forschung und Lehre vertreten, sondern unsere Studierenden können dort Patienten im Rahmen einer Supervision plastisch-parodontalchirurgisch behandeln. Alle drei Partnerinnen haben ein gemeinsames Ziel: Ihren Erfolg!



# INHALT

## **6 Qualifiziert für die Zukunft**

Technische Innovation und Fortschritt prägen den Studiengang. Er macht fit für die Zukunft.

## **10 Drei Partnerinnen für Ihre Karriere**

Die DGI und die Steinbeis-Hochschule Magdeburg haben ein gemeinsames Ziel: Maßgeschneiderte Ausbildungskonzepte mit hohem Nutzwert. Die Semmelweis Universität Budapest ist Dritter im Bunde.

## **13 Das Konzept für ein Qualitätslabel**

Wissen und Praxis aus einer Hand – das ist das Motto des Studiengangs. Er ist wissenschaftlich basiert und praxisorientiert.

## **16 Patientinnen und Patienten wollen spezialisierte Ärztinnen und Ärzte**

Die überwältigende Mehrheit der Patientinnen und Patienten wollen von Expertinnen und Experten behandelt werden.

## **18 Die Module: Lernen vor Ort**

Eine Ausbildung, die praxisnah ist, kann nicht (nur) im Hörsaal stattfinden. Die Studierenden erleben die Dozenten in ihrer Praxis oder Klinik.

## **22 Die Dozenten: Führende Köpfe des Fachs**

Erstklassige und anerkannte Dozenten prägen den Studiengang. Sie bieten vor allem ein intensives Coaching.

## **26 Informationen zum Auswahlverfahren**

## Qualifiziert für DIE ZUKUNFT

Innovationen und eine rasante Entwicklung prägen die Implantologie. Auch in der Parodontologie sind die Fortschritte erheblich. Der neue Studiengang Orale Implantologie und Parodontologie qualifiziert die Studierenden für die Zukunft der Zahnmedizin.

Die Implantologie ist der größte Wachstumsbereich in der Zahnheilkunde. Rasant entwickelt sich auch die Parodontologie. Ein Studiengang, der beide Gebiete miteinander verknüpft, sorgt dafür, dass die Absolventinnen und Absolventen bestens für Ansprüche und Anforderungen gerüstet sind, die allgemeinärztlich tätige Kolleginnen und Kollegen sowie Patientinnen und Patienten bei komplexen Fällen an Expertinnen und Experten stellen.

**KOMPETENZ.** Die Deutsche Gesellschaft für Implantologie bietet seit 20 Jahren für die Implantologie ein gestuftes Fortbildungskonzept, das auch stets Aspekte der Parodontologie integriert. Ziel dieser Fortbildung auf höchstem Niveau ist es, auf die verschiedenen Bedürfnisse der Teilnehmenden flexibel zu reagieren und das Angebot der Entwicklung anzupassen. Die Zusammenarbeit zwischen Vertreterinnen und Vertretern aus Hochschule und Praxis in der DGI stellt sicher, dass die Verbindung von wissenschaftlichem Anspruch und Praxisbezug Basis dieser Angebote ist. Dies gilt auch für den weiterentwickelten, neuen Studiengang Orale Implantologie und Parodontologie, bei dem renommierte Experten der europäischen Parodontologie die Riege der Dozenten erweitern.

**INNOVATION.** Dieses Prinzip kennzeichnet auch den neuen Studiengang, der zu dem akademischen Grad Master of Science führt. Er ist wissenschaftsbasiert und praxisorientiert und führt berufsbegleitend zum postgraduierten Hochschulabschluss. Der Master of Science ist international anerkannt, steht für höchstes wissenschaftliches Niveau und darf auf dem Praxisschild und im Briefbogen geführt werden. Er ist das neue »Aushängeschild« einer innovativen und zukunftsorientierten Zahnmedizin.

Aufnahme in der Praxis von Dr. Stefan Gau MSc., Euskirchen.





## Qualifiziert für DIE ZUKUNFT

**EXPERTISE.** Patientinnen und Patienten achten mittlerweile darauf, welche Qualifikation ihre Zahnärztin oder ihr Zahnarzt hat. Deshalb ist der MSc-Abschluss ein wichtiges Qualitätsmerkmal geworden. Er gibt Selbstvertrauen und schafft Vertrauen. Die Doppelqualifikation Orale Implantologie und Parodontologie des neu ausgerichteten Studiengangs bietet einen zusätzlichen Mehrwert.

**ZWEI CURRICULA WERDEN ANGERECHNET.** Die Fortbildung der DGI ist modular aufgebaut. Darum wird das Curriculum Implantologie von DGI und APW entsprechend zeitlich und finanziell auf den Studiengang angerechnet. Gleiches gilt für das Curriculum der DG PARO. Dieses wird auf die entsprechenden Module des Studiengangs angerechnet. Das berufsbegleitende Masterstudium ist somit der beste Weg, die implantologischen und parodontologischen Kenntnisse und Fähigkeiten in konzentrierter Form auf höchstem Niveau zu aktualisieren.

**LERNEN VON DEN BESTEN.** Der neue Studiengang zeichnet sich durch erstklassige und renommierte Dozenten aus. Die Studierenden erleben diese Persönlichkeiten meistens vor Ort in ihrer Praxis oder Klinik.

**EINBLICKE IN DIE PRAXIS.** Dies vermittelt tiefe Einsichten, wie sich Implantologie und Parodontologie miteinander verknüpfen und in die Praxis integrieren lassen. Hinzu kommen die eigene praktische Tätigkeit im Rahmen des Studiums sowie die plastisch-parodontal-chirurgische Behandlung von Patientinnen und Patienten im Rahmen einer Supervision. Eine intensive persönliche Betreuung durch die Dozenten, auch bei Hospitationen und bei der Erstellung der Master-Thesis ist selbstverständlich – und die konsequente Unterstützung für Sie.

## Drei Partnerinnen für IHRE KARRIERE

Mit über 8000 Mitgliedern ist die Deutsche Gesellschaft für Implantologie die größte implantologische wissenschaftliche Gesellschaft Europas und die größte Fachgesellschaft in der Zahn, Mund- und Kieferheilkunde in Deutschland. Als gemeinnützige Organisation ist sie von kommerziellen Interessen unabhängig.

**KOOPERATION.** In der DGI entwickeln Zahnärztinnen und Zahnärzte aus Praxis und Wissenschaft zusammen die Standards der Implantologie. Dieses Markenzeichen macht die DGI zum Schrittmacher der Implantologie. Bei ihren Angeboten kooperiert die DGI mit starken und innovativen Partnerinnen, mit denen sie eine ähnliche Philosophie verbindet.

**DREI PARTNERINNEN – EIN ZIEL.** Ein Partner für den Studiengang Orale Implantologie und Parodontologie ist die Steinbeis-Hochschule Magdeburg. Diese staatlich anerkannte private Hochschule ist eine Gründung der Steinbeis-Stiftung, einer gemeinnützigen Stiftung bürgerlichen Rechts in Stuttgart, die Expertenwissen durch internationalen Wissens- und Technologietransfer verfügbar macht. 44 Jahre sind seit der Neugründung der Steinbeis-Stiftung 1971 vergangen. Der Verbund ist auf mehr als 1100 Zentren weltweit angewachsen. An der SHB studieren heute mehr als 6000 Berufstätige. Die Leiter der Transferzentren arbeiten mit über 2100 Angestellten und mehr als 3400 freien Mitarbeitern zusammen. Mehr als 600 Professoren sind für die Steinbeis-Hochschule tätig.

**TRADITIONSREICHE UNIVERSITÄT.** Die Semmelweis Universität in Budapest ist nicht nur führend in Forschung und Lehre, sondern ist auch integraler Bestandteil des Gesundheitssystems und der Patientenversorgung. Ihre medizinische Fakultät wurde 1769 gegründet; die Zahnmedizinische Fakultät besteht seit 1955. Mehr als vierzig Prozent der Studierenden kommen von außerhalb Ungarns. So entsteht ein internationales Netzwerk, dessen Perspektive über die nationalen Grenzen hinaus weist und zum Vorreiter im europäischen Wissens- und Forschungsraum werden kann. Dies macht die traditionsreiche Universität zu einem starken Partner für diesen Studiengang.



## Das Konzept für ein QUALITÄTSLABEL

Die Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund und Kieferbereich e.V. und die Steinbeis-Hochschule haben den postgradualen und staatlich anerkannten Studiengang Orale Implantologie und Parodontologie gemeinsam entwickelt. Studienabschluss ist der international renommierte akademische Grad Master of Science – ein »Qualitätslabel«.

**VERTRAGSPARTNERINNEN.** Der Studienvertrag wird geschlossen zwischen den Studierenden und der Steinbeis-Hochschule, vertreten durch das Steinbeis-Transfer-Institut Management of Dental and Oral Medicine. Für das Studium gelten uneingeschränkt die aktuellen Regelungen und Ordnungen der Steinbeis-Hochschule.

**VORAUSSETZUNGEN.** Das Angebot richtet sich an approbierte Zahnärztinnen und Zahnärzte. Die Zulassung zum Studium setzt ein abgeschlossenes, im Herkunftsland anerkanntes Hochschulstudium der Zahnheilkunde voraus. Nachgewiesen werden müssen darüber hinaus eine mindestens zweijährige zahnärztliche Berufserfahrung und Erfahrungen in der Implantologie, durch den Nachweis von 50 selbst gesetzten Implantaten.

**ANMELDUNG.** Bei der Anmeldung müssen folgende Unterlagen eingereicht werden: eine Kopie der Hochschulzugangsberechtigung und der zahnärztlichen Approbationsurkunde, ggf. der Promotionsurkunde, ein Lebenslauf sowie eine Erklärung über eine mindestens zweijährige zahnärztliche Berufserfahrung und über die bisher selbst gesetzten Implantate. Das zertifizierte Curriculum Implantologie von DGI und APW sowie das Curriculum der DG PARO werden auf den Studiengang angerechnet.

**EIGNUNGSGESPRÄCH.** Ein persönliches, online geführtes Eignungsgespräch ist Bestandteil des Auswahlverfahrens.

**STUDIENDAUER.** Das Studium dauert 24 Monate, einschließlich des Erstellens einer Master-Thesis. Es ist als Studienjahr und nicht in Semestern organisiert.



# Das Konzept für ein QUALITÄTSLABEL

**STUDIENUMFANG.** Entsprechend der Studien- und Prüfungsordnung ist das modular aufgebaute Studium in Seminarmodule und eine studienbegleitende Projektarbeit gegliedert, welche in die Master-Thesis mündet.

**STUDIENPLAN.** Der gesamte Studiengang umfasst 25 kompakte Module, die jeweils an Wochenenden stattfinden. Hinzu kommen Hospitationen, Supervisionen und Fallpräsentationen.

**STUDIENORTE.** Die verschiedenen wechselnden Studienorte der Seminarmodule werden im aktuellen Studienplan festgelegt. Studienorte sind beispielsweise Düsseldorf, Köln, Freiburg, Ludwigshafen, Mainz, Memmingen und Münster. Der Vorteil dieses Studiums vor Ort: Die Studierenden erleben ihre Dozenten in deren Umfeld, also in ihrer Praxis oder Klinik und nicht nur in einem Hörsaal. Dies vermittelt umfassende Eindrücke und Informationen, wie sich Implantologie und Parodontologie unter verschiedenen Bedingungen anwenden und integrieren lassen.

**HOSPITATION.** Insgesamt acht Tage sind im Rahmen des zweijährigen Studiums für Hospitationen vorgesehen. Diese absolvieren die Studierenden bei ihrem Betreuer. Zwei Supervisionen kommen hinzu.

**PROJEKTARBEIT.** Während des Studiums bearbeiten die Studierenden ein Projekt in ihrer Praxis, beziehungsweise in der Einrichtung, in der sie tätig sind. Die Projektarbeit mündet in die Master-Thesis.

**PRÄSENTATION.** In der Mitte des Studiums präsentieren die Studierenden ihre Therapiekonzepte und den aktuellen Stand ihrer Projektarbeit. Diese Präsentationen finden im Rahmen eines kompakten einwöchigen Seminars im europäischen Ausland statt.

**MASTER-THESIS.** Am Ende des Studiums legen die Studierenden ihre Master-Thesis vor. Dabei handelt es sich um eine praxisorientierte, wissenschaftlich basierte Arbeit. Sie belegt das im Studium



erworbene Wissen und die erlernten Fähigkeiten anhand eines Projekts aus dem beruflichen Umfeld des Studierenden.

**ABSCHLUSSPRÜFUNG.** Die Master-Thesis wird im Rahmen einer mündlichen Abschlussprüfung präsentiert und verteidigt.

**KOSTEN.** Die Investition in die Zukunft beträgt pro Studienjahr für DGI-Mitglieder, die das Curriculum Implantologie von DGI und APW absolviert haben, 14.800 Euro. Für DGI-Mitglieder, die das Curriculum nicht absolviert haben, betragen die Kosten pro Studienjahr 16.980 Euro. Für Nicht-Mitglieder erhöhen sich die Gebühren jeweils um 1.000,00 Euro pro Studienjahr. Bei Verlängerung der Regelstudienzeit von 24 Monaten wird pro Jahr eine Verwaltungs- und Betreuungspauschale berechnet.

**MEHRWERTSTEUERFREI.** Zu diesen Beträgen kommt keine Mehrwertsteuer hinzu. Der Studiengang ist von der Umsatzsteuer befreit. Die Studiengebühren beinhalten keine Reise-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten. Die Studiengebühren und alle Kosten, die mit dem Studium in Verbindung stehen, können steuerlich geltend gemacht werden.

**FORTBILDUNGSPUNKTE.** Für alle Veranstaltungen im Rahmen des Studiengangs gibt es Fortbildungspunkte nach den Richtlinien von DGZMK und BZÄK.

**DAS SIEGEL FÜR DIE WEBSITE.** Um die erworbene Qualifikation zu kommunizieren, steht den Absolventen des Studiengangs neben der Urkunde ein Siegel für die Website zur Verfügung.



Hospitation bei Dr. Gerhard Iglhaut, Memmingen (DGI-Präsident 2012-2015)

## Patienten wollen **SPEZIALISTINNEN**

**ERWARTUNG.** Eine überwältigende Mehrheit von 90 Prozent der Patientinnen und Patienten will von Spezialisten behandelt werden. Das ist das Ergebnis einer Umfrage im Rahmen einer Master-Thesis bei mehr als 600 Patientinnen und Patienten, die sich für Implantate interessierten.

Andere Untersuchungen belegen, dass Patientinnen und Patienten generell eine hohe fachliche Kompetenz von Ihrer Zahnärztin oder ihrem Zahnarzt erwarten. Für 93 Prozent der Befragten ist es wichtig, dass sich diese regelmäßig fortbilden und auch Behandlungsalternativen anbieten. Hier kommt der Doppelqualifikation durch den neuen Studiengang eine entscheidende Bedeutung zu: Es stärkt das Vertrauen der Patientinnen und Patienten, wenn sich implantologische mit parodontologischer Kompetenz verbindet.

**BEREITSCHAFT.** Die Befragung im Rahmen der Master-Thesis zeigt auch, dass eine längere Therapiedauer für die meisten Menschen keinen Grund darstellt, sich gegen eine Implantatversorgung zu entscheiden. Auch eine mit Unannehmlichkeiten verbundene Operation oder der Einsatz von körpereigenem und -fremdem Material wirkt nicht abschreckend. All dies – und die im Vergleich zu konventionellem Zahnersatz höheren Behandlungskosten – werden mit Aussicht auf festsitzenden Zahnersatz akzeptiert. Die Kosten einer Versorgung sind zwar wichtig, aber sie stehen nicht auf Platz eins, wie eine Umfrage bei Seniorinnen und Senioren zeigt. Befragt, was ihnen beim Zahnersatz wichtig ist, gaben rund 85 Prozent an, dass sie Wert auf eine gute und langlebige Qualität legen, 82 Prozent ist die gute Funktion beim Essen und Kauen wichtig, die Hälfte betont die Ästhetik. Demgegenüber spielen Kosten nur bei einem Drittel der Befragten eine wichtige Rolle.

**VORAUSSETZUNG.** Wichtig war für die Befragten darüber hinaus, dass sie von Spezialistinnen und Spezialisten behandelt werden, die in idealer Weise Teil eines einfühlsamen Teams sein sollen.



# Studiengang Orale Implantologie und Parodontologie

## DIE MODULE

### MODUL 1

#### Einführung

Referentenvorstellung · Konzept Projektarbeit · Coaching-Konzept der Master-Thesis. Überblicke: Innovative Materialien · biologische Faktoren und Substanzen · Augmentationstechniken und Knochen- transplantationen.

### MODUL 2

#### Augmentation 1: Gesteuerte Knochenregeneration, Knochenersatzmaterialien, Membranen, PRP

Verschiedene operative Techniken zur Augmentation biologische Wertigkeit von Knochenersatzmaterialien und biologischen Faktoren · Membransysteme · spezielle Operationstechniken zur Minimierung von Komplikationen und Misserfolgen · Live-OP · praktische Übungen.

### MODUL 3

#### Anatomie

Vertiefung relevanter anatomischer Kenntnisse · Darstellung relevanter Strukturen · Training augmentativer Techniken: Knochenblock Entnahme, Blockfixierung, Spaltlappen, Sinusbodenelevation, Distraction.

### MODUL 4

#### Wissenschaftliches Arbeiten, Vortrag und Präsentation, Themenfindung für die eigene Projektarbeit und die Master-Thesis

Schreiben eines Abstracts · Aufbau eines wissenschaftlichen Vortrags · Planung Schreiben der Master-Thesis Literaturrecherche im Internet · wissenschaftliche Paper lesen und bewerten.

### MODUL 5

#### Weichgewebs-Management und Parodontologie 1: Grundlagen und koronaler Verschiebelappen

Ästhetik in der Implantologie · Makro- und Mikroanatomie dentaler und periimplantärer Gewebe · Bedeutung von Implantatpositionierung · Indikationen geschlossener und offener Einheilung · koronale Verschiebelappentechniken · praktische Übungen · Live-OP.

### MODUL 6

#### Fotografische Dokumentation und Präsentationstechnik

Technische Grundlagen und apparative Voraussetzungen der konventionellen und digitalen Fotografie · Blitzsysteme · Patientenpositionierung · Darstellung des Operationsfeldes · Präsentationstechniken · Archivierung · Animation und automatische Präsentationsformen.

### MODUL 7

#### Neue Werkstoffe, biologische Faktoren, Biokompatibilität

Eigenschaften innovativer Materialien und Werkstoffe industriell hergestellte Werkstoffe · biologische Faktoren · Tissue-Engineering · in-vitro-Züchtung autologer Zellen · biologische Reaktion auf innovative Materialien.

### MODUL 8

#### Nichtchirurgische/chirurgische PA-Therapie

An Parodontitis erkrankte Zähne können vorhersagbar therapiert und über 30–40 Jahre funktionsfähig erhalten werden · Evidenzbasierte Übersicht über den aktuellsten Stand der nichtchirurgischen, chirurgischen und medikamentösen Parodontaltherapie · Neue Klassifikation parodontaler und periimplantärer Erkrankungen, Klinische Entscheidungsfindung Zahnerhalt vs. Implantat · Möglichkeiten und Grenzen der nichtchirurgischen Parodontitistherapie · Optimierungsmöglichkeiten der nichtchirurgischen Parodontitistherapie · Praktische Übungen zu Lappen- und Nahttechniken.

### MODUL 9

#### Röntgen, CT, DVT, EDV-Analyse und Navigation

Panoramaschicht-Aufnahme · Fernröntgen-Seitenbild digitale Volumentomographie · Differentialindikation DVT/CT, Szintigraphie und MRT · Verfahren zur dreidimensionalen Planung und Herstellung von Operationsschablonen. Dieses Modul enthält einen von der zuständigen Behörde anerkannten Spezialkurs und erfüllt die Anforderungen für die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz. Dieses Modul ist ein Teil-Baustein für den Erwerb der Fachkunde für das DVT.

### MODUL 10

#### Prothetik 1: Befund, Diagnose, Indikation und Behandlungsplanung

Umfassende Diagnostik als Grundlage · Patientgespräch · Untersuchung · ZMK-Status · problemangepasste Funktionsdiagnostik · Indikationsstellung Vorstellung aktueller therapeutischer Konzepte als Grundlage für die eigene Behandlungsplanung.

### MODUL 11

#### Integration der Implantologie in die Praxis

Implantologie als Selbstverständlichkeit im täglichen Praxisablauf · Voraussetzungen: Fachkompetenz, soziale Kompetenz, Managementkompetenz, Motivation · verschiedene Konzepte werden präsentiert Live-OPs.

### MODUL 12

#### Prothetik 2: Zahnloser Kiefer und stark reduzierte Restbezahnung

Prothetische Versorgungsmöglichkeiten zahnloser Ober- und Unterkiefer und von Kiefern mit wenigen natürlichen Restpfeilern · Diagnostik · strategische Pfeilerplanung · statische und dynamische Okklusion · festsitzend versus herausnehmbar · Prothesendesign und Verankerungselemente · Werkstoffwahl · Biomechanik · Sofortversorgung und Besonderheiten bei Ober- und Unterkiefer-Versorgungen.

### MODUL 13

#### Vermeidung und Therapie chirurgischer Komplikationen

Erkennung planungsbedingter Komplikationen und deren Vermeidung · Therapie · Komplikationsmanagement bei Implantationen · Augmentationsmaßnahmen · Alveolarfortsatz-Distraction und Knochenersatzmaterialien · Management postoperativer Komplikationen · Live-OP.

# Studiengang Orale Implantologie und Parodontologie

## DIE MODULE

### MODUL 14

#### **Augmentation 2: Knochentransplantate, Knochenregeneration und Wachstumsfaktoren**

Einheilungsmodus · biologische Wertigkeit autologer Knochentransplantate · Wahl des Spenderareals · Operationstechniken · Risiken · Vermeidung von Komplikationen · Knochenersatzmaterialien · Wachstums- und Differenzierungsfaktoren · PRF. Live-OP und Praktische Übungen.

### MODUL 15

#### **Prothetik 3: Interdisziplinäre Versorgungskonzepte Chirurgie / Prothetik**

Provisorische Versorgung, Einzelkronen, Brücken, abnehmbare Versorgungen · prothetisch orientierte Augmentation · augmentationsorientierte Prothetik · Sinuslift · der digitale Workflow in der Implantatprothetik.

### MODUL 16

#### **Weichgewebs-Management und Parodontologie 2: Freie Transplantate, Gingivaformer und Mikrochirurgie**

Freie Gingiva- und Bindegewebstransplantate · Formen und Einsatzgebiete konfektionierter und individualisierter Gingivaformer · Freilegungstechniken · Korrektur periimplantärer Weichgewebe · mikrochirurgische Techniken · Praktische Übungen.

### MODUL 17

#### **Regenerative und plastische Parodontalchirurgie**

Update zu regenerativen Materialien (Knochenersatzmaterialien, GTR, biologisch aktive Moleküle, Kombi-

nationstherapien) · neue Materialien und Trends · Strategie der Integration regenerativer Techniken in das Gesamtbehandlungskonzept · Indikationen und Kontraindikationen für eine regenerative Parodontologie · Klinische Konzepte zur regenerativen Therapie in intraossären Defekten, Furkationen und Rezessionen · Der modifizierte koronal verschobene Tunnel (MKVT) und der lateral verschobene Doppel-Tunnel (LVDT) für die Therapie von singulärer und multipler Rezessionen am Zahn und Implantat · Protokoll zur postoperativen Nachversorgung · Langzeitergebnisse nach regenerativer und plastisch-ästhetischer Chirurgie · Praktische Übungen am Tierpräparat.

### MODUL 18

#### **Bericht der Studierenden über ihre Projektarbeit und Master-Thesis**

Zwischenbericht über den Stand der Projektarbeit und Master-Thesis in Form einer Präsentation vor den Mitstudierenden · Hinweise zur Interpretation und Strukturierung der Daten und für die saubere Beschreibung der Ergebnisse.

### MODUL 19

#### **Wechselwirkungen zwischen parodontalen und systemischen Erkrankungen**

Update zur Ätiopathogenese der Parodontitis · Parodontitis und systemische Erkrankungen (Diabetes mellitus, kardiovaskuläre Erkrankungen, Adipositas, metabolisches Syndrom, rheumatoide Arthritis, Nierenerkrankungen, Pneumonien, Morbus Parkinson, Morbus Alzheimer, Frühgeburtlichkeit und Untergewichtigkeit von Neugeborenen, Sub- und Infertilität) · Periimplantitis und systemische Erkrankungen · Konsequenzen für die Praxis (Anamnese, Diagnostik, Therapie und Nachsorge).

### MODUL 20

#### **Ästhetik und Funktion in Chirurgie und Prothetik**

Weichgewebsmanagement (Schleimhaut- und Bindegewebe-Transplantate), Hartgewebemanagement (DVT-Analyse, Implantatpositionierung, Augmentationen), Sofortkonzepte, Keramikimplantate, Ästhetikparameter, Esthetic-Scores, Biologische und optische Eigenschaften von Weichgeweben und Zähnen, Planung und Therapie für festsitzenden und herausnehmbaren Zahnersatz auf Implantaten, Interaktive Fallplanung und Fallpräsentation, Temporäre Versorgungen, Auswahl von restaurativen Materialien. Hands-On: Schnittführung, Rollappen, Nahttechniken, Benex-Extraktion, Sofortimplantation.

### MODUL 21

#### **Unternehmensführung und Recht, Informationsmanagement**

Unternehmerische Kompetenz · Controlling · Mitarbeiterführung · Zukunftsplanung · Vertragsrecht · Wettbewerbsrecht · Haftung · Qualitätssicherung · Erstellung von wissenschaftlichen Gutachten · Honorargutachten · Planungsbegutachtung · Aufklärungspflicht.

### MODUL 22

#### **Augmentation 3: Sinusbodenelevation, Auf- und Anlagerungsosteoplastik, Distraction, Beckenkammtransplantat**

Analyse- und Therapieschemata bei Hart- und Weichgewebsdefiziten · Grundlagen · Indikationen · Techniken augmentativer Verfahren · klinische Langzeitergebnisse · Augmentative Fallplanungen · Live-OP.

### MODUL 23

#### **Vermeidung und Therapie von Komplikationen**

Ursachen von chirurgischen oder prothetischen Komplikationen · Planungsfehler (Implantatzahl, Implantatposition, prothetisches Konzept) anhand theoretischer Analysen und Kasuistiken · Beispielplanungen zur Vermeidung von Komplikationen und Fehlern · Methoden zur Korrektur bereits eingetretener Komplikationen · Wechselwirkungen chirurgischer und prothetischer Komplikationen.

### MODUL 24

#### **Augmentation 4: Differentialindikation der Augmentationsverfahren**

Kieferkammrekonstruktion bei ausgeprägten Atrophien mittels Distaktionsosteogenese und Beckenkammtransplantation · Prinzipien und biologische Grundlagen der Distaktionsosteogenese · Indikation, Durchführung und Nachsorge der Distaktionsoperation · Differentialindikation Beckenkamm und Nervlateralisation · Vermeidung von Komplikationen durch gezielte peri- und postoperative Maßnahmen · Praktikum: Augmentationstechniken als Hands-On an unfixierten Humanpräparaten · Live-OP.

### MODUL 25

#### **Case Studies**

Planung und Therapie von einfachen bis zu komplexen Fällen · Komplexe Restaurationen bei simultaner Anwendung parodontologischer, konservierender, chirurgischer und prothetischer Behandlungstechniken · Planung und Durchführung eigener komplexer Restaurationen · Präsentation eigener Fälle vor den Mitstudierenden.

# Studiengang Orale Implantologie und Parodontologie

## DIE DOZENTEN



### Prof. Dr. Jürgen Becker

Direktor a.D. der Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme des Universitätsklinikums Düsseldorf der Heinrich-Heine-Universität · Vorsitzender a.D.

der AG »Anforderungen an die Hygiene in der Zahnmedizin« am RKI Berlin, Mitglied Arbeitsgruppe »Richtlinien nach Röntgenverordnung« beim BUM.



### Prof. Dr. Florian Beuer MME

Direktor der Abteilung Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnmedizin und Funktionslehre der Charité – Universitätsmedizin Berlin · Pastpräsident der DGI · Active Fellow American Academy of Prosthodontics · Spezialist für Zahnärztliche Prothetik (DGPro) · Editor in Chief International Journal of Computerized Dentistry.



### Prof. Dr. Michael Brucksch

CEO des DHI Deutschen Hochschul-Instituts in Köln, das Hochschulen und Wissenschaftsorganisationen bei der Gestaltung von Zukunftsaufgaben, Neustrukturierungen und der digitalen Transformation unterstützt · Mitglied in Wissenschafts- und Hochschul-ausschüssen.



### Prof. Dr. James Deschner

Direktor der Poliklinik für Parodontologie und Zahnerhaltung, Universitätsmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz · DG PARO-Spezialist, Chair Scientific Affairs European Federation of Periodontology · Gastdozent – u.a. University of Sydney · Internationale Forschungsaufenthalte · Profitieren Sie von fundierter Expertise und globaler Perspektive.



### Prof. Dr. Günter Dhom

Wegbereiter der modernen Implantologie in Deutschland · Fachzahnarzt für Oralchirurgie in Ludwigshafen, Begründer des Curriculums Implantologie der DGI und

Leiter des Masterstudiengangs Orale Implantologie & Parodontologie · Professor an der Steinbeis-Hochschule, ehemaliger APW-Vorsitzender und DGI-Präsident – heute Ehrenmitglied · Ein Dozent mit Format, Erfahrung und Weitblick – für alle, die Implantologie von der Quelle lernen möchten.



### ZTM Carsten Fischer

Selbstständiger Zahntechniker in Frankfurt am Main, internationaler Referent und Mitglied mehrerer Fachbeiräte · Sein Spezialgebiet ist die Dental fotografie auf

höchstem Niveau · Er war nebenberuflich tätig an der Goethe-Universität Frankfurt/Main und ist mit dem Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum) bis heute verbunden · Ein Dozent, der Präzision, Ästhetik und Wissen praxisnah vermittelt.



### Priv.-Doz. Dr. Peter Uwe Gehrke

Partner für Implantatprothetik in einer oralchirurgischen Praxis in Ludwigshafen am Rhein, mit Tätigkeitsschwerpunkten in Implantologie und ästhetischer Zahn-

heilkunde · Co-Autor des Fachbuchs „Fundamentals of Aesthetic Implant Dentistry“ · Neben seiner Tätigkeit in der Praxis ist er als Privatdozent an der J. W. Goethe-Universität (Carolinum) Frankfurt/Main aktiv · Ein Dozent, der Wissenschaft und Praxis präzise miteinander verbindet.



### Dr. Christian Hammächer

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI) und niedergelassen im „Zahnärztlichen Praxiszentrum für Implantologie, Parodontologie und Prothetik“ in Aachen · Er hat die Akkreditierung der DGI zur

Ausbildung von DGI-Spezialisten für Implantologie und ist DGPro-Spezialist für Prothetik · Hinzu kommen Lehrtätigkeiten an der RWTH Aachen im Bereich Prothetik und Biomaterialien und im Masterstudiengang „Master of Science in Periodontology“ der RWTH Aachen University · Ein Dozent mit Tiefgang.



### Prof. Dr. iur. Heinrich Hanika

Dozent für KI- und Digital Law mit Fokus auf Medizin, Zahnmedizin und Gesundheitswirtschaft · Schwerpunkte: Digitale Transformation in der Zahnmedizin, KI &

Robotik, Datenschutz sowie Medizin- und Zahnmedizinprodukterecht · Lehrtätigkeit u. a. an den Universitäten, Hochschulen und Instituten in Ludwigshafen, Stuttgart, Wiesbaden und Budapest · Ein Dozent, der Recht, Technik und Medizin zukunftsweisend verknüpft und über 100 Publikationen vorweisen kann.



### Priv.-Doz. Dr. Dr. Gerhard Iglhaut

Fachzahnarzt für Oralchirurgie in Memmingen und Spezialist für Parodontologie (EDA) · Mitglied des Lehrkörpers von APW / DGI / DGÄZ / DGZ / DGZPW im

Rahmen der Curricula Implantologie, Ästhetische Zahnheilkunde und Restaurative Zahnheilkunde · Präsident der DGI von 2012 bis 2015. Mitglied der American Academy of Esthetic Dentistry (AAED) und der American Academy of Restorative Dentistry (AARD) · Ein Dozent mit fundierter Fachkompetenz.



### Prof. Dr. Dr. h.c. Adrian Kasaj, M.Sc.

Apl. Professor und Leitender Oberarzt an der Universitätsmedizin Mainz · Fachzahnarzt für Parodontologie, DG PARO- und EDA-Spezialist für Parodontologie,

Master of Science in Oral Implantology · Seit 2013 im Vorstand des Berufsverbandes der Fachzahnärzte und Spezialisten für Parodontologie e.V. (BFSP) · Autor von über 100 Fachpublikationen, Herausgeber von „Gingival Recession Management“ und Editor-In-Chief von Periodontal and Implant Research.



### Prof. Dr. Dr. Martin Kunkel

Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie bei den Knappschaft Kliniken, Universitätsklinikum Bochum · Langjährig aktiv in der Leit-

linienkoordination der DGMKG und im Editorial Board der Zeitschrift MKG-Chirurgie · Klinischer Schwerpunkt: Implantologie in der Sekundär- und Tertiärtherapie. Ein Dozent mit chirurgischer Exzellenz und wissenschaftlicher Tiefe.



### Prof. Dr. Jörg Neugebauer

Partner der Praxis Dr. Bayer & Kollegen (Landsberg), Professor für Digitalisierung in der Zahnheilkunde (Steinbeis-Hochschule) und Habilitation an der Kli-

nik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie des Klinikums der Universität zu Köln · Erster deutscher Präsident der Academy of Osseointegration (Chicago, USA) · Zudem Associate Editor des Journal of Oral and Maxillofacial Implants · Adjunct Professor Dalian Medical University (School of Stomatology Dalian, China) und Dozent in mehreren Masterprogrammen.

# Studiengang Orale Implantologie und Parodontologie

## DIE DOZENTEN



### **Prof. Dr. Hans-Joachim Nickenig, M.Sc.**

Leitender Oberarzt und Stellvertreter des Klinikdirektors an der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie der Universität zu Köln sowie Leiter des Schwerpunkts orale Chirurgie und Implantologie · Spezialist für Prothetik (DGZPW) und Implantologie (DGI) sowie Master of Science in Oral Implantology · Ein Dozent, der die Schnittstelle von chirurgischer Präzision und Prothetik nicht nur lehrt, sondern täglich lebt – wissenschaftlich fundiert und klinisch erfahren.



### **Prof. Dr. Dr. Eik Schiegnitz, M.Sc.**

Apl. Professor und Sektionsleiter Implantologie & Augmentationschirurgie an der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, plastische Operationen der Universitätsmedizin Mainz · Facharzt für MKG-Chirurgie, Fachzahnarzt für Oralchirurgie, M.Sc. in Implantologie & Parodontologie und Gesundheitsökonom · Mitglied im Vorstand und Leitlinienbeauftragter der DGI, Editor in Chief des International Journal of Implant Dentistry · Ein Dozent mit chirurgischer Präzision und wissenschaftlichem Anspruch.



### **Prof. Dr. Dr. Rainer Schmelzeisen**

Ärztlicher Direktor der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg · Mit dem Titel Fellow of the Royal College of Surgeons (FRCS, London) ausgezeichnet, verfügt er über internationale Anerkennung und langjährige chirurgische Erfahrung auf höchstem Niveau.



### **Dr. Sebastian Schmidinger**

Gründer der Praxis Zahnheilkunde 5-Seenland in Seefeld, Lehrbeauftragter der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI) und der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) sowie Gründungsmitglied beider Organisationen · Von 1998 bis 2000 Präsident der DGI – heute Ehrenmitglied · Ein Dozent mit jahrzehntelanger Erfahrung, der die Entwicklung der Implantologie in Deutschland maßgeblich mitgestaltet hat.



### **Prof. Dr. Dr. Stefan Schultze-Mosgau**

Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Jena · Fellow des European Board of Oral and Maxillofacial Surgery und Mitglied der Pierre Fauchard Academy · Ausgezeichnet mit über 20 Preisen – darunter der »Freddie Award« (New York), Träger des Deutschen Millerpreises · Autor von über 180 Publikationen und Buchbeiträgen.



### **Prof. Dr. Frank Schwarz**

Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie und Implantologie der Universitätsmedizin Frankfurt (Goethe-Universität) · DGI-Spezialist für Implantologie, Dozent in der Fortbildung von DGI, DGZMK und APW · Langjähriges DGI-Vorstandsmitglied, Präsident von 2015 bis 2018 · Member des Osteology Foundation Boards sowie Board Member und Referent der European Association for Osseointegration (EAO) · Herausgeber mehrerer Fachzeitschriften · Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen · Ein Dozent mit klinischer Erfahrung und wissenschaftlicher Strahlkraft.



### **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Anton Sculean, M.S.**

Professor und Direktor der Klinik für Parodontologie an der Universität Bern · Ehem. Präsident der IADR Periodontal Research Group und der Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie (SSP) · Autor von über 250 Publikationen, Mitglied in 12 Editorial Boards · Zahlreiche nationale und internationale Forschungspreise · Ein Dozent mit internationaler Reputation.



### **Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden**

Chefarzt der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Helios Kliniken in Kassel und Inhaber des Implantatzentrums Kassel · Fellow of the European Board of Craniomaxillofacial Surgeons, Mitglied im Vorstand und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (2009–2012) · Mitglied und Herausgeber in mehreren wissenschaftlichen Editorial Boards · Ein Dozent mit chirurgischer Spitzenkompetenz.



### **Dr. Jan Tetsch, M.Sc., M.Sc.**

Fachzahnarzt für Oralchirurgie und Spezialist für Implantologie der DGI in eigener Praxis in Münster · Absolvent des ersten DGI Masterstudienganges an der Steinbeis Hochschule · 1. Vorsitzender des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen der DGI · Lehraufträge der APW und bei verschiedenen Zahnärztekammern · In Curricula hat Dr. Tetsch in den letzten 25 Jahren schon über 9.000 Zahnmediziner:innen geschult und ausgebildet · Autor mehrerer Fachveröffentlichungen · Buchautor im Bereich Implantologie · Tagungsbestpreise der DGI 2007, 2013 und 2016.



### **Prof. Dr. Péter Windisch**

Direktor der Abteilung für Parodontologie an der Semmelweis Universität Budapest · Präsident der Ungarischen Gesellschaft für Parodontologie · Mitglied in verschiedenen nationalen und internationalen Fachgesellschaften · Autor einer Vielzahl internationaler Veröffentlichungen und Mitglied im Editorial Board von „BMC Oral Health“ ·



### **Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller**

Direktor a.D. der Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie sowie der interdisziplinären Poliklinik für Orale Chirurgie und Implantologie an der Universität zu Köln · Als echter Kölischer Jung ist er seit vielen Jahren Präsident und 1. Vorsitzender der großen Karnevalsgesellschaft Die Grosse von 1823, der Mutter aller Kölner Karnevalsvereine · Ein Dozent mit jahrzehntelanger Erfahrung in Humor, universitärer Lehre, Forschung und operativer Exzellenz.



### **Prof. Dr. Axel Zöllner**

Niedergelassen in eigener Praxis in Witten · Von 2003 - 2013 Professor in der Abteilung für Zahnärztliche Prothetik der Universität Witten/Herdecke · Lehrstuhl für Zahnärztliche Prothetik Universität Witten/Herdecke 2003-2007 · Lecturer an der Harvard School of Dental Medicine (2001–2010) · Spezialist der Deutschen Gesellschaft für Prothetik und Werkstoffkunde · Vorstandsmitglied der DGI von 2012 bis 2014 · Ein Dozent mit internationaler Lehrtätigkeit und ausgewiesener prothetischer Expertise.

## INFORMATIONEN

### zum Auswahlverfahren und über die Zulassungskriterien zum Studiengang

#### a) Nachweise in schriftlicher Form als Anlage in der Bewerbung

- Nachweis über ein abgeschlossenes, im Herkunftsland anerkanntes Hochschulstudium der Zahnheilkunde (Zahnärztliches Prüfungszeugnis); gegebenenfalls Kopie der Promotionsurkunde
- Approbationsurkunde
- Abiturzeugnis
- Lebenslauf
- Erklärung über selbständig gesetzte Implantate
- Erklärung über Berufserfahrung
- falls vorhanden: Nachweis über Curricula von DGI/APW oder DG PARO

#### b) Eignungsgespräch

Ein persönliches Eignungsgespräch, das online geführt wird, ist Bestandteil des Auswahlverfahrens. Durch dieses Gespräch soll sichergestellt werden, dass die Studierenden ein vergleichbares Motivationspotenzial haben und die Gruppenmitglieder zueinander passen.

**Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge  
ihres Eingangs berücksichtigt.  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.**

Doppelt genäht hält besser, dachten sich wohl Dr. Volker Knapp (links) und sein Kollege Dr. Hans-Peter Platten. Die beiden Fachzahnärzte für Oralchirurgie sind in einer Praxisgemeinschaft im schwäbischen Nufringen niedergelassen. Sie haben Ihren Masterabschluss gemeinsam 2012 in Bern gemacht.





Deutsche Gesellschaft  
für Implantologie